

## Editorial

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich freue mich, Ihnen die zweite Ausgabe des **KSI Inform** vorzulegen.

Die Rückmeldungen zur ersten Ausgabe des **KSI Inform** waren zahlreich und positiv und haben uns in unserem Vorhaben bestärkt. Dafür Ihnen ein herzliches Dankeschön.

Im Laufe des Frühjahres konnten die Arbeiten an einem neuen Internet-Auftritt abgeschlossen werden. Die neue KSI Homepage ([www.ksi.de](http://www.ksi.de)) erscheint nun in einer modernen und ansprechenden Form und gibt umfangreiche Informationen zum Haus, zum Programm und zu Projekten und Aktivitäten. Ich lade Sie herzlich ein, das KSI auch auf virtuellem Wege einmal zu besuchen.



und Leistungsspektrum des Hauses und genossen das kulinarische und inhaltliche Programm an diesem Tag.

Auch heute nach 60 Jahren gilt nach wie vor der Wappenspruch „Pro hominibus constitutus - Für die Menschen bestellt“

des Gründers des Katholisch-Sozialen Instituts, des Kölner Erzbischofs Josef Kardinal Frings, als Auftrag des KSI. Kardinal Frings, dessen 120. Geburtstag wir in diesem Jahr gedenken, wird im Herbst eine eigene Ausstellung im KSI gewidmet.

Über die neuen Programmschwerpunkte informieren

die nachfolgenden Seiten, die hoffentlich Ihr Interesse finden. Rückmeldungen werden dankbar entgegengenommen. Im Herbst werden wir mit zwei neuen Angebotsformen beginnen: Das Sozial-ethische Quintett zu den Tugenden und die 1. Bad Honnefer Disputatio zum Thema „For ever Young“. Ich weise empfehlend darauf hin.

Mittlerweile arbeiten wir auch sehr intensiv an dem Aufbau einer Zielgruppen- und angebotsspezifischen Adress-Verwaltung, um unser Programmangebot noch effektiver und zielgerichteter zu präsentieren. Wir freuen uns, wenn Sie auch Bekannte und Freunde auf unser Angebot hinweisen. Gerne senden wir das **KSI Inform** und das Jahresprogramm weiteren Interessierten zu.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSI wünschen Ihnen eine schöne und sonnige Sommerzeit.

Wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

Ihr

Dr. Ralph Bergold  
Direktor des KSI



Im Jahr 2007 feiert das KSI sein 60-jähriges Bestehen, das mit einem Tag der offenen Tür am 17. Mai feierlich begangen wurde.

Der Direktor der Hauptabteilung Bildung und Medien, Herr Müller-Ruckwitt betonte in seiner Rede als Vertreter des Erzbistums Kölns: „Das KSI ist eines der ältesten, aber heute mit das modernste Bildungshaus in kirchlicher Trägerschaft.“ Norbert Röttgen, MdB, ergänzte: „Wir sind wieder in einer Aufbauzeit, die nach Ordnung in der Globalisierung ruft.“ Wenn es das KSI nicht schon geben würde, müsste man es heute erfinden.

Viele Gäste von nah und fern zeigten sich beeindruckt vom derzeitigen Angebots-

## Inhalt

Editorial	1
Kunst + Kultur	2
Disputatio	3
Fundraising	4
Soziallehre	5
MedienKompetenzZentrum	6
Termine	7
Literatur	8

## Hinweise

In unserem **KSI Inform** finden Sie wie gewohnt auf der Mittelseite unser Halbjahresprogramm 2007. Es informiert Sie über die im KSI stattfindenden Seminare im zweiten Halbjahr 2007.

### ■ Publikation zu „Das Kreuz mit dem Kreuz“ erschienen.

Auf 108 Seiten präsentiert der Herausgeber des reich bebilderten Kunstbandes, Hans Nitsche, über 80 Kreuze des Künstlers Ludger Hinse. Autoren sind u.a. Dr. Norbert Lammert, Prof. Drs. Thomas Sternberg und Dr. Dagmar Kronenberger-Hüffer.

Hans Nitsche (Hg.): Das Kreuz mit dem Kreuz; Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms 2007, 19.80 EUR

## Impressum



### katholisch-soziales institut

Selhofer Str. 11 · 53604 Bad Honnef  
Tel.: 02224 955-0 · FAX: 02224 955-100  
E-Mail: [Info@ksi.de](mailto:Info@ksi.de) · Internet: [www.ksi.de](http://www.ksi.de)  
Gestaltung: K. Pagel

Druck: DCM, Meckenheim

Alle Rechte vorbehalten; Bad Honnef, Juni 2007

## ■ Hört, hört! Das KSI auf Sendung im domradio

Mittwochmorgen, 10 Uhr. Sie schalten domradio ein und sind mit den Ohren im KSI: „Diese Sendung kommt live aus dem Radiostudio im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef. Herzlich willkommen!“ Seit Frühjahr 2003 ist das KSI jeden ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr bei domradio „on air“. Zwei Stunden lang laufen Berichte von spannenden Seminaren, Hinweise auf interessante Kurse und Themen rund um das KSI. All das wird gemischt mit herrlicher Musik für himmlische Hörscharen.

Ein Ausblick auf die Chorwerkstatt war im Mai dieses Jahres Thema. Unter anderem Chorleiter Markus Karas und Pianist Stefan Bodemann waren zu Gast im Studio und berichteten von ihren Plänen. Aber auch Erzdiözesan-Kirchenmusikdirektor Richard Mailänder und weitere interessante Gäste wirkten mit.

Die ganze Sendung zum Nachhören gibt's übrigens auf der Internetseite des KSI unter [www.ksi.de](http://www.ksi.de), dann bitte auf „Download“ klicken und anschließend auf „KSI-domradio“. Als Podcast gibt es diese und alle anderen Beiträge aus dem KSI sowie viele weitere domradio-Sendungen unter [www.domradio.de](http://www.domradio.de), dort finden Sie unter Podcast alle Angaben.

Informationen zum gesamten domradio-Programm und zu Empfangsmöglichkeiten finden Sie ebenfalls unter [www.domradio.de](http://www.domradio.de). Die Inhalte der KSI-Sendungen im Domradio werden auch auf der KSI-Homepage ([www.ksi.de](http://www.ksi.de)) angekündigt. Fragen oder Anregungen zu den Sendungen? Gerne! Bitte melden Sie sich im KSI bei Susanne Becker-Huberti, und zwar live und in Farbe im Büro in der 1. Etage, unter Tel.: 02224 955-129 oder per E-Mail: [becker-huberti@ksi.de](mailto:becker-huberti@ksi.de).

# S(w)ingen Sie im Chor in den Sommerferien!

## Erste Chorwerkstatt im Juli im KSI

**Chorsängerinnen und -sänger, die Lust haben auf Neues, sind vom 18. bis 22. Juli herzlich nach Bad Honnef eingeladen. Ein Konzert am Sonntag um 11 Uhr bildet den Abschluss der Proben mit Chorleiter Markus Karas aus Bonn.**

„Haben Sie auch Angebote für Chöre?“ - diese Frage haben unsere Gäste im Katholisch-Sozialen Institut schon oft gestellt. Oder auch: „Können wir mit unserem Chor mal ein Wochenende bei Ihnen proben?“ Auf beide Fragen können wir jetzt mit einem klaren und deutlichen Ja antworten. Ausdrücklich öffnet sich das KSI ab sofort für Chöre und bietet zudem selbst auch im Sommer ein ganz besonderes Seminar für experimentierfreudige Gesangfans an: die erste Sommerchorwerkstatt.

Regionalkantor Markus Karas aus Bonn, Leiter mehrerer zum Teil preisgekrönter Chöre, wird knapp vier Tage im Katholisch-Sozialen Institut mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensiv proben, um am fünften Tag (Sonntag, 22. Juli) um 11 Uhr in einem Abschlusskonzert mit sommerlich-sonniger Musik das Gelernte zu präsentieren.

Gerswhin („Porgy and Bess“), Bernstein („West-Side-Story“) und Lloyd-Webber („Das Phantom der Oper“) ste-

von Susanne Becker-Huberti  
pädagogische Referentin  
im KSI

hen beispielsweise auf dem Programm. „Ein sängerisches Kontrastprogramm mit dem Ziel, gut gelaunt auf hohem Niveau zu arbeiten“, umreißt Markus Karas seine Vorstellungen. Das Katholisch-Soziale Institut eignet sich seiner Ansicht nach architektonisch und atmosphärisch hervorragend für Chorproben.

Umrahmt werden die Probestunden vor- und nachmittags von einem vielfältigen Freizeitangebot. Die gute Küche und die sommergeprägte Rheinlandschaft runden die Tage ab, so dass neben der Chorarbeit die Erholung während der Sommerferien ebenfalls ihren Platz hat in diesem Seminar. Inklusive Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung kostet die Teilnahme vom 18. bis 22. Juli 245,00 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
Katholisch-Soziales Institut  
Selhofer Str. 11, 53604 Bad Honnef  
Tel.: 02224 955-130,  
FAX: 02224 955-100  
E-Mail: [info@ksi.de](mailto:info@ksi.de), [www.ksi.de](http://www.ksi.de)

Infos über Chorleiter Markus Karas:  
[www.markus-karas.de](http://www.markus-karas.de)



## Neues Format: Bad Honnefer Disputatio

# „For ever young“

vom 4. bis 7. Oktober 2007

Nachdenken, diskutieren, intensiv erleben

Drei prächtig gekleidete Könige im besten Alter begegnen bei einem Austritt drei bleichen Gerippen. Kronen tragen alle sechs. Die toten Könige sprechen zu den lebenden: „Was ihr seid, das waren wir. Was wir sind, das werdet ihr!“ Diese Botschaft will heute kaum einer noch hören. Sie lautet übersetzt: Du wirst alt und älter und schließlich sterben. Die *conditio humana* wird als skandalös und würdelos empfunden. Älter- und Altwerden und Sterben gelten als zutiefst inhuman.



Eine der vielen Strategien lautet: Das Alter kaschieren und Sterben und Tod tabuisieren. Das Problem: Wir werden trotzdem alt und immer älter – und das wiederum bringt zahlreiche neue Probleme mit sich. Und sterben müssen wir noch immer.

Früher hießen sie ehrfurchtsvoll „die Alten,“ heute ist das Wort schon eher beleidigend. Wer will schon alt aussehen? Aus den verehrten Alten wurden zunächst Ältere, dann Senioren. Heute heißen sie bestenfalls „best ager“ oder „silver generation.“ Die meisten von ihnen tragen dabei nicht einmal mehr silber-weißes Haar. Es ist getönt oder gefärbt und gegen Falten sind Skalpell oder „anti aging-Produkte“ angewandt worden.

Die Grundfrage lautet nicht allein: „Wer ist eigentlich alt?“, sondern zunächst muss man fragen: „Was ist eigentlich alt?“ Und selbst diese Frage kann man nur beantworten, wenn man vorab klärt: „Wer und was ist eigentlich jung?“ Und warum ist „jung“ attraktiver als „alt“?

Darf man nur noch heimlich alt werden, wenn man dabei jung bleibt? Und wie geht das – nur äußerlich oder auch innerlich? Und ist es eigentlich ratsam, immer älter zu werden? Welchen Preis zahlen wir dafür?

Die „Bad Honnefer Disputatio“ verfolgt ein neues Konzept: Populäre Sinnfragen kommen auf den „Seziertisch“ und werden von kompetenten Fachleuten – Theologen, Philosophen, Pädagogen, Soziologen, Medizinern, Biologen, Kunsthistorikern usw. – auf den jeweils zugehörigen Hintergrundfolien analysiert. Es ist nicht das Ziel, einen neuen Balzplatz für fachchinesische Darbietungen zu eröffnen. Fachübergreifend vermitteln, seriös und qualifiziert darstellen und dabei den Zuhörer zum Mitdenken einladen soll jeder einzelne Beitrag. „For ever young“ lautet das Thema der Disputatio im Jahr 2007, mit dem die Veranstalter, das KSI und Dr. Manfred Becker-Huberti, die erste Veranstaltung einer neuen Serie starten.

Die Tagung ist eingebettet in ein kulturelles Gesamtangebot. Außer hoch-

von Dr. Manfred Becker-Huberti,  
katholischer Theologe

karätigen Vorträgen und Diskussionen ergänzen Ausstellung, Filmvorführung und Auftritte von Künstlern das qualifizierte Ambiente von wohnlicher Unterkunft und gepflegter kulinarischer Versorgung. Die „Bad Honnefer Disputatio“ ist ein Rund-um-Erlebnis für Geist und Leib, Seele und Herz. Die hohe Qualität dieser Tagung kommt auch durch den Tagungsband mit den Referaten zum Ausdruck, der wenige Monate später vorliegt. Zum Abschluss der Disputatio wird das Thema des nächsten Jahres bekannt gegeben.



Vielleicht wird es gelingen, der Disputatio von Sinnfragen einen Ort, das KSI, zuzuweisen, wo man wenigstens einmal im Jahr in gepflegter Umgebung mit Gleichgesinnten zusammenkommt. In dieses Umfeld einzutauchen wird für die Teilnehmer ein intellektuelles und ästhetisches Vergnügen sein.

Kosten 245,- €

Ansprechpartner:  
Direktor Dr. Ralph Bergold  
Tel.: 02224 955-400;  
E-Mail: bergold@ksi.de

# „Pastoral geht nicht ohne Geld“

## Fundraising-Weiterbildungsangebot des KSI wird ausgebaut

Die Gemeinden müssen aufgrund der schwierigen Finanzlage nicht nur überlegen, wie und wo Kosten eingespart werden können. Vielmehr sind auch Konzepte notwendig, um neue Einnahmequellen zu erschließen und damit langfristig eine weitere Einnahme-Säule neben der Kirchensteuer aufzubauen.

Fundraising kann hier als komplementäre Finanzquelle helfen und damit einen Beitrag zur finanziellen Zukunftssicherung leisten. Um zielgerichtete und erfolgreiche Fundraising-Aktivitäten zu entwickeln, wird in den Gemeinden aber fundiertes theoretisches Wissen, praktisches Know-How und die Begleitung bei der Umsetzung benötigt. Daran fehlt es leider häufig.

Hier sieht sich das KSI schon seit Jahren in der Verantwortung: Das KSI veranstaltet seit 6 Jahren erfolgreich das „Forum für katholische Fundraiser“. Zudem ist das KSI bundesweit einer der Veranstaltungsorte, an denen die Fundraising-Akademie ihre Seminare durchführt. Im April 2007 startete im KSI ein 3-jähriges Projekt, in dem das Thema Fundraising konzeptionell und strategisch für die Erzdiözese Köln weiterentwickelt und ausgebaut wird. Geplant sind Schulungen und Fortbildungen von pastoralen Mitarbeiter/innen sowie ehrenamt-

lichen Personen in den Gemeinderäten und Kirchenvorständen. Ziel ist, auch in der Erzdiözese ein Netzwerk von Fundraiser/innen aufzubauen, die Beratungspotenzial übernehmen können. Fundraising ist mehr als Geld sammeln, Fundraising ist auch Aufbau und Pflege menschlicher Beziehungen zur Förderung eines gemeinsamen Anliegens. In der Fachliteratur lautet der Fachbegriff „Relationship-Fundraising“. In Wirtschaftsunternehmen ist schon lange klar, dass die Bindung des Kunden an das Unternehmen und die Kundenorientierung entscheidend für den Erfolg sind. Diese Denkweise im Sinne von „Denken im Kopf des Kunden“ bietet auch für die Aktivitäten in der Kirche interessante Aspekte! Die Seminare und Veranstal-

tungen werden an den Bedürfnissen der verschiedenen kirchlichen Zielgruppen ausgerichtet sein.

Ab dem nächsten Jahr wird in den Schulungen auch vermittelt werden, dass neben den guten Beziehungen zwischen Menschen entsprechende organisatorische und konzeptionelle Voraussetzungen für den Einsatz von Fundraising wichtig sind. Basierend darauf können erst die verschiedenen Fundraising-Instrumente nachhaltig erfolgreich werden!

In Zusammenarbeit mit der Diözesanebene soll über den Aufbau einer gemeinsamen Datenbank diskutiert werden, die als elementare Basis für effektives Fundraising notwendig ist. Ebenso sollen ein integriertes Fundraising und eine kontinuierliche,

möglichst persönliche Kommunikation zu den Gemeindemitgliedern erfolgen. Denn es gilt immer noch der Satz: „Menschen geben Menschen“.

Diese persönliche Kommunikation soll unterstützt werden durch weitere Instrumente wie personalisierte Anschreiben, Telefonmarketing, Kommunikation über Internet etc.

Das KSI wird in Zukunft somit verstärkt die kirchlichen Mitarbeiter bei ihrer Qualifizierung unterstützen, damit diese in Zukunft auch Finanzierungsfragen angemessen lösen können.

Der „Fundraiser der Gemeinde“ kann dann als gefragter Helfer eine bedeutende Rolle in der Kirche spielen.

„Für die Zukunft der Kirche in der Bundesrepublik Deutschland wird es existentiell entscheidend sein, ob sie das Fundraising als Chance erkennt und diese Herausforderung angenommen wird“

(Dr. Norbert Feldhoff)



Projektleiterin für das Projekt Fundraising im KSI ist Frau Monika Witte  
Tel.: 02224 955-138  
E-Mail: witte@ksi.de



# „Option für die Armen“\*

## Grundoptionen pastoral verantwort- wortlich eingebundener kirchlicher Erwachsenenbildung

Die „Option für die Armen“ als zentrales Theologoumenon christlicher Sozialethik gehört mittlerweile zu deren Tradition. Darin drückt sich das Verständnis kirchlichen Welt- und Gesellschaftsengagements aus als Dienst am Menschen und als Abbild der göttlichen Solidarität mit den Menschen.

Für die Sozialreform- und Sozialstaatsdebatte bedeutet dies, dass darauf zu achten ist, inwiefern das politische Handeln „die Armen betrifft, ihnen nützt und sie zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt.“ (Gem. Sozialwort 1997, 107) Im Impulspapier der deutschen Bischöfe vom Dezember 2003 „Das Soziale neu denken“ geht es vorrangig um die Frage, wie man den berechtigten Anliegen, Sorgen und Nöten der Menschen am Rande Gehör verschaffen und ihre Probleme gemeinwohlverträglich lösen kann. Die Kirchen sorgen sich um diejenigen, die sich in der aktuellen gesellschaftlichen Auseinandersetzung nicht organisieren können, deren Interessen nicht leicht verhandelbar sind und die keine Lobby haben, die als Verlierer der derzeitigen großen sozialen Konflikte angesehen werden müssen. Als Beispiele werden Arbeitslose und Familien genannt. Es entspricht zutiefst dem in der Liturgie gefeierten und in der Verkündigung bezeugten kirchlichen Selbstverständnis, aufzutreten als Anwältin der Gerechtigkeit, Dienerin der Armen und Schwachen, in Sorge um die Ungeborenen und die nächsten Generationen, um die Unverfügbarkeit des menschlichen Lebens, für die Menschenwürde. In diesem Kontext braucht Kirche Orte der Aus- und Weiterbildung ihrer haupt-, neben- und ehrenamtlichen Akteure, die auch Gelegenheit bieten, den (Bildungs-)Prozess sozialen Dialoges exemplarisch zu inszenieren, um so sozial ausgleichenden Dialog zu erlernen.

Um ihrem Selbstverständnis gerecht zu bleiben, ist es gegenwärtig ein zentrales Gebot, dass sich Kirche nicht übermäßig von der Sorge bestimmen lässt, ob sie für Gesellschaft „Relevanz“ hat, wie sie ihre Autorität einbringt und ob sie mit ihren Positionen an die aktuelle Debatte „anschlussfähig“ ist. Durch Überbeton-

nung dieser Fragen provoziert die Kirche sonst, sich selbst zu säkularisieren. Dies darf aber auch nicht zur Vernachlässigung der Vermittlungsfrage führen: Die beste Botschaft taugt gerade einmal so viel wie ihre glaubwürdige und nachvollziehbare Vermittlung. Da charismatische Gestalten im Alltag eher selten anzutreffen sind, bedarf Kirche der Begleitung verkündigender Seelsorge durch solide Erwachsenenbildungsarbeit.

Je stärker Christen das Proprium der christlichen Botschaft und der Kirche zur Geltung bringen, d. h. den Glauben an die unverbrüchliche Treue Gottes zu den Menschen und seiner Schöpfung, seine Solidarität mit den Menschen leben und die darauf gründende Hoffnungskraft und Freiheit zur Geltung bringen, desto überzeugender ist das Bild, das Kirche nach außen hin abgibt und desto besser ist es für die Gesellschaft, die derzeit verstärkt gerade das Eigene der kirchlichen Botschaft nachfragt. Dies ist der Lebenskontext kirchlicher Erwachsenenbildung.

Dazu muss aber genauso gewichtig ein zweiter Aspekt kommen, der ebenfalls zu dem Bild einer Kirche gehört, die nicht in dieser Welt aufgeht, aber dennoch ganz in dieser Welt und Gesellschaft verortet ist: Alles, was Kirche im Bereich gesellschaftlich-politischer Dikanie tut, bedarf konsequenter Qualitätssicherung, die sich allgemein akzeptierter und gesetzter Maßstäbe bedient, also den am Markt der freien Anbieter gegebenen Wettbewerbsbedingungen und Kriterien stellt. Erwachsenenbildung, die sich selbst nicht inhaltlich und methodisch kritisch kontrolliert und reguliert, Seelsorge, die nachlässig ist, Religionsunterricht, der nur schlechterer Sozialkundeunterricht ist, Caritasarbeit, die dilettantisch ist, intellektuelle

**Frau Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre, Universität Freiburg**

Auseinandersetzungen, die sachlich inkompetent sind, also kurz: fehlende Professionalität und Mittelmäßigkeit wären Kirche und ihrer Botschaft nach innen und nach außen schädlich. Kirche muss, so hat es bereits GS 4 formuliert, die „Zeichen der Zeit“, gesellschaftliche Entwicklungen, in allen Zusammenhängen und Vernetzungen möglichst genau und präzise wahrnehmen und mit Hilfe aller verfügbaren wissenschaftlichen Theorien zu verstehen suchen. - Nur so hat sie eine Chance, als Kirche in der Komplexität der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation ernst genommen zu werden, richtig und gerecht zu handeln, ihre Optionen präzise und konkret zu benennen und gerade darin ihr Proprium so zu formulieren, dass die Menschen es nachvollziehen und als Hoffnung für sich und die Welt annehmen können. Kirchliche Erwachsenenbildung muss den nötigen Freiraum schaffen, im Bewusstsein der Zwänge des Alltags, aber nicht unter deren Diktat, soziale Dilemmata wahrzunehmen, kirchliche Optionen dazu zu erarbeiten und bildende Vermittlungen anzulegen.

Erwachsenenbildung, die sich an diesem Proprium der „christlichen Sorge um den Menschen“ nicht orientierte, würde zu Recht grundlegend fragwürdig. Damit aber praktische Sorge gelingen kann, bedarf es des vorgängigen, begleitenden und nachfragenden Bildungsdiskurses auf der existenziellen Basis „für den Menschen sorgenden Engagements“.

Ursula Nothelle-Wildfeuer

\* Quelle: Den inhaltlichen Anstoß zu diesem sozial-ethischen Beitrag bot der Artikel von Ursula Nothelle-Wildfeuer „Die Sorge um den Menschen - Kirchliche Mitverantwortung für die Gestaltung von Welt und Gesellschaft“ in: Meurer, Otten, Becker (Hg.), Ort Macht Heil, Ein Lese- und Praxisbuch über lebensraumorientierte Pastoral in Köln HöVi (Höhenberg-Vingst), Berlin 2006, 75-86.

## Fit für das Gespräch in Kirche und Welt

Digitales Radio-TV-Studio im KSI: Interviewtrainings, Hörbuchworkshops und vieles mehr.

Weshalb fördert das Erzbistum Köln Medienbildung? Wieso brauchen wir ein MedienKompetenz-Zentrum mit eigenem Trainingsstudio? Weil wir von der Frohen Botschaft leben, die verkündet werden will!



„Ist es nicht total mega-out, Priester zu werden?“ Die Kamera läuft. „Im Gegenteil, es ist ein Traumberuf“, beginnt

der junge Mann. Er spricht mit fester Stimme und einem sympathischen Lächeln ins Mikrofon. Die Trainerin, im Hauptberuf Fernsehjournalistin, lobt den Auftritt und gibt Verbesserungsvorschläge: „Keine Klischees bitte, lieber originell antworten und Persönlichkeit zeigen!“

Drei Priesteramtskandidaten absolvieren ein Interviewtraining im MedienKompetenzZentrum der Erzdiözese Köln im KSI in Bad Honnef. Ein sicherer Umgang mit Mikrofon, Kamera und Journalisten-Fragen ist Ziel des Tages. Geübt wird, komplizierte Sachverhalte verständlich darzustellen und auch bei fiesen Fragen konstruktive Antworten zu finden. Das Angebot richtet sich an Menschen in der katholischen Kirche, die in Beruf oder Ehrenamt mit Medien zu tun haben.

Kirche braucht Medien, unter anderem auch Massenmedien. Aber: Die Medien brauchen nicht unbedingt die Kirche. In der Menge der möglichen Botschaften ist die christliche Botschaft eine von vielen. Und sie ist nicht auf den ersten Blick die Leichteste, Bunteste, Neueste, Schriillste und Prominenteste, so wie Medienmacher es lieben.

# Die Schulklasse als Radioteam

## Ein Tag Unterricht im Studio

von Susanne Becker-Huberti  
pädagogische Referentin  
im KSI

„Mal sehen, was die uns heute hier zu bieten haben“ denken sich wohl die 14 Jugendlichen, als sie es sich zwischen Mikrofonständern und Boxen auf dem Teppich gemütlich machen.

Für heute hat Lehrer Jürgen Berg vom Gymnasium Schloss Hagerhof den Unterricht ins KSI-Radiostudio verlegt. Ein „Radiotag“ steht auf dem Stundenplan und dabei werden aus Konsumenten Macher. Dozentin Susanne Becker-Huberti nennt das Ziel des Tages: „Ihr seid eine Radio-Redaktion und bereitet für den Nachmittag eine Sendung vor - mit Interviews, Reportagen, Kommentaren, Musik, Moderation und allem, was eine Radio-Sendung braucht. Kurz nach 16 Uhr sind wir unter Quasi-Live-Bedingungen on air.“

Jetzt kommt Leben ins Studio. Nach einer kurzen, aber heißen Diskussion haben sich die Jugendlichen auf das Thema „Frieden“ geeinigt. Als nächstes verteilen sie die Arbeitsaufträge: Einer soll einen Kommentar schreiben, ein anderer einen Bericht von einer Veranstaltung aufnehmen. Drei Jungen machen sich an die Musikauswahl, zwei lassen sich das Mischpult im Studio erklären. Luisa hat eine Umfrage aufgenommen und beginnt die Aufnahmen mit Techniker Markus Saager am Computer zurechtzuschneiden. Die Klasse hat sich in ein Redaktionsteam verwandelt. Bis zur Mittagspause wird getextet, aufgenommen, geschnitten und gemischt. Zwischendurch treffen sich immer wieder alle in der großen Runde, um sich abzusprechen.

Bei der ersten Redaktionssitzung tröpfeln die meisten kurz nach der verabredeten Zeit ein. Aber beim Radio hat

Pünktlichkeit Priorität. „Stellt euch vor, ihr habt um 11.05 Uhr Sendung und sitzt noch in der Kaffee-Ecke oder sonst irgendwo, dann ist Sendepause“, gibt Susanne Becker-Huberti zu bedenken. Elias, Daniel und die anderen schmunzeln. Beim nächsten Mal kann die Konferenz pünktlich beginnen. Dass beim Radio jede Sekunde zählt, merken die Schüler auch, als sie am frühen Nachmittag einen genauen Ablaufplan für die Sendung erstellen. Sie soll genau 25 Minuten lang werden, damit sie nach den Nachrichten beginnen und bis zur halben Stunde dauern würde.



Um möglichst perfekte Live-Bedingungen zu simulieren, hört das ganze Team um 16 Uhr gemeinsam die Nachrichten auf WDR 2, Wettervorhersage und Verkehrshinweise. Um 16.05 Uhr herrscht für einige Sekunden absolute Stille im KSI-Studio und dann geht es los: „Hallo, hier sind wir vom Gymnasium Schloss Hagerhof: Luisa, Lars, Ulrich, Sebastian, Christian, David, Daniel, Daniel, Maximilian, Lukas, Michael, Julian, Elias und Jürgen!“ Die nächsten 25 Minuten laufen nach Plan und nach dem allerletzten Musiktitel atmen alle auf - es hat geklappt. Auf CD nehmen die Schüler ihre Sendung am Ende des Radio-Tages mit nach Hause.

**Radiotage für Gruppen - Kontakt:**  
MedienKompetenzZentrum  
im Katholisch-Sozialen Institut  
Selhofer Str. 11, 53604 Bad Honnef  
Tel.: 02224 955-130,  
FAX: 02224 955-100  
medienkompetenz@ksi.de

# Veranstaltungen

## ■ 12. Honnefer Migrationstagung Begegnen – Mitverantworten – Mitgestalten

**Patenschaften als ein Modell des bürgerschaftlichen Engagements zur Befähigung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund**  
17. - 19. Oktober 2007 im KSI

Die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die keinen Schulabschluss erlangen oder keinen Ausbildungsplatz finden, steigt in Deutschland kontinuierlich an. Damit haben diese Jugendlichen kaum eine Chance auf eine gelingende soziale, berufliche und gesellschaftliche Integration. Verschiedene Einrichtungen, darunter auch einige der Caritas, erproben seit mehreren Jahren „Patenschaftsmodelle für benachteiligte Kinder und Jugendliche“. Ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter/innen übernehmen eine Patenschaft für Kinder bzw. Jugendliche und unterstützen sie bei der Bewältigung des Schulalltags oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Neben Schul- und Ausbildungspatenschaften gibt es weitere Beispiele für bürgerschaftliches Engagement in Form der Begleitung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in ihrem individuellen Lebensumfeld. Im Rahmen der Honnefer Migrationstage werden Beispiele für gelungene Patenschaftsmodelle vorgestellt und die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Durchführung integrationspolitischer Ansätze mit Experten aus Theorie und Praxis diskutiert.



Neben hauptamtlichen Mitarbeiter/innen aus dem Fachbereich Migration und Integration sind zu der Tagung insbesondere auch Engagierte und Interessierte aus nicht migrationspezifischen Fachgebieten sowie ehrenamtliche Mitarbeiter/innen eingeladen.

Ansprechpartner im KSI: **Dr. Ralph Bergold**  
Tel.: 02224 955-401 · E-Mail: bergold@ksi.de

**Weitere Informationen: [www.ksi.de](http://www.ksi.de)**



**Termin vormerken!**

## ■ Quellen der Inspiration und die Kunst zu leiten

**Ein Seminar für Führungskräfte**

30. August bis 02. September 2007

Im Austausch und in der Begegnung mit namhaften Referenten, u. a. Anselm Grün (Mönch der Abtei Münsterschwarzach), Manfred Maus (Gründer von OBI), Christiane Underberg (Seniorchefin), Rüdiger Oppers (Stellvertreter des Chefredakteurs der NRZ), Dr. Friedel Schmitz-Keil (ehem. Direktorin des Gymnasiums „Marienberg“) und Freiherr Heereman (Präsident des Malteser Hilfsdienstes) finden Führungspersönlichkeiten einen Freiraum zur Selbstbesinnung, zum geschützten Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zur Aufnahme einer Vielzahl spiritueller Inspirationen.

Ansprechpartner im KSI: **Dr. Ralph Bergold**  
Tel.: 02224 955-401 · E-Mail: bergold@ksi.de

**Weitere Informationen: [www.ksi.de](http://www.ksi.de)**

### Hinweis

## Die Zukunft der sozialen Sicherung in Europa

Europäische Tagung im KSI

31. Oktober bis 3. November 2007

Die Tagung wird Vorschläge zu einem Europäischen Sozialmodell in die breite Diskussion bringen, bei denen bereits realisierte erfolgreiche Sozialpolitiken innerhalb der EU ergänzt werden durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die genuin aus der Zivilgesellschaft erwachsen. Die Tagung wird damit Plattform und gleichzeitig Impulsgeberin für Intensivierung des „Sozialen Dialogs“ sein, in dessen Rahmen die auf der Tagung präsentierten Modelle auf ihre konkreten Realisierungs- und Implementierungsmöglichkeiten und -felder hin zu überprüfen sein werden.

**Ansprechpartner im KSI:**  
**Dr. Ralph Bergold**

## Spirituelle Herbstakademie

Das KSI bietet erstmalig eine Spirituelle Herbstakademie für Erwachsene bis 40 in der Zeit vom 29.09.-03.10.2007 an. Diese Lebensphase zeichnet sich aus durch unglaublich viele Wahlmöglichkeiten im beruflichen und privaten Bereich. Das Thema „Kompetenz durch Spiritualität“ möchte Erwachsene in dieser Lebensphase unterstützen, die eigenen Stärken zu entwickeln, um entscheidungssicherer zu werden.

**Ansprechpartnerin:**  
**Frau Dr. Ulrike Buschmeier**  
E-Mail: buschmeier@ksi.de

### Kulinarisches im KSI

Themenwochen in unserem Restaurant

**11. Juni bis 24. Juni**  
**Italienische Woche**

**13. August bis 26. August**  
**Mittelmeerwoche**

**10. September bis 23. September**  
**Provencalische Woche**

■ **Kunst und Religion -  
Gestalten des absoluten  
Geistes**

12. - 18. Juli 2007

Wie begegnet uns das Absolute? - Verändert sich dadurch unser Leben? Eine der spannendsten Fragen überhaupt, die unser Leben bestimmen! Wir möchten Sie einladen zu atemberaubenden Diskursen und zu einer Fülle von Begegnungen mit inspirierenden Kunstwerken, die den Horizont Ihres Lebensverständnisses erweitern können. Wir gehen auf spannenden Exkursionen diesen Fragen nach und finden Antworten in Vorträgen, Begegnungen und Gesprächen mit Theologen, Philosophen und namhaften Künstlern. Kommen Sie mit auf eine Reise durch den menschlichen (und Ihren) Geist!

**Ansprechpartner im KSI:**

Dr. Ralph Bergold  
Tel.: 02224 955-401  
E-Mail: bergold@ksi.de

**Organisation im KSI:**

Ute Dampke  
Tel.: 02224 955-401  
E-Mail: Dampke@ksi.de

■ **Neuer KSI-Kunstführer**



Mit seinem neuen Kunstführer möchte die Hausleitung des KSI seine Besucher/innen motivieren, sich mit der spannungsgeladenen, vielschichtigen Kunst im Institut auseinanderzusetzen.

Auf 216 Seiten werden über 100 Künstler/innen vorgestellt, die ihre „Handschrift“ im KSI hinterlassen haben.

**Hans Nitsche: „Kunst im Sozial-Institut“,** Bad Honnef 2007, Schutzgebühr 3,00 EUR

# dialoge - mit bildern im gespräch

## Ein meditativer Kunstgang durch das KSI

Als hausinternen Auswahlkatalog zur Orientierung im KSI hat Walter Boscheinen, Referent des KSI, sich in Lyriktexten assoziativ mit 30 Kunstwerken aus der Ausstellung des KSI befasst.

Herausgeber: KSI Bad Honnef, erhältlich im Hausladen gegen eine geringe Schutzgebühr. Die Textsammlung entsteht und erweitert sich





augen für leben

lang nach dem tod	das auge blieb
betrachten mich augen	blieb doch mein auge mir und den freunden
aus fragmenten in farbe und form	zu sehen dass leuchte über uns dein ansicht.
aufgeben gegenstand wie maß	
für freies spiel von farbe und licht:	

(Dr. Joan Miró, 1912 bis 78 (Dr. Feyer vor dem Restaurant))

ihm zum Klingen bringen - nicht das, was die Künstlerin / der Künstler selbst objektiv ausgesagt hat. Aber gibt es das überhaupt zwischen Menschen und ihren Werken: Objektivität? Ist nicht die subjektive Betroffenheit viel wichtiger, vielleicht sogar wahrer im Sinne einer Lebens-Authentizität als eine objektivierbare Aussage richtig sein kann? Gern überlässt der Autor die Antwort auf diese Fragen Ihrem eigenen Urteil.

fortlaufend im vorübergehenden Zwiegespräch. Täglich hat der Autor die Chance für Zwiesprache mit Bildern des KSI - ob in Muße oder in Eile, ob in guter Stimmung oder eher schwermütig. So reden sie miteinander, wie mehr oder minder gute Bekannte. Sie sehen sich, begegnen einander. Sie haben sich oft was zu sagen: die Bilder seines Arbeitsplatzes und der Autor. Ähnlich wie Kolleginnen und Kollegen, die sich täglich begegnen. Natürlich sieht der Autor ganz subjektiv in den Bildern das, was sie in



hommage à cologne

altstadtschiff auf see domgetürmt	zu sammeln zu senden (besucher
in deinem bauch	an bord zu teilen die fahrt
liebt leidet lebt	von bord zu mehren die kunde
kind frau und mann	von dir seit menschen gedenken.
brücke vielbösig ausgelegt	

(Dr. Die Dogenwerk, 2. Jahrestag 750 Jahre Kölner Dom (Dr. Claesens 2))